

Die natürliche Medizin der Propheten.

»Und so ich krank bin, heilt Er mich.«

Buch Sheikh Nazim der Heilung



Die im ersten Teil zusammengestellten Ansprachen gelten der fundamentalen Bedeutung des Glaubens für die Heilung und der Weisheit einer von den Propheten überlieferten natürlichen Medizin – der Gefährlichkeit chemischer Arzneien, des Ultraschalls, der Umtriebe einer Hormon-Mafia und der Gentechnik sowie der Wichtigkeit richtiger Ernährung, maßvollen Essens und des Fastens und überhaupt von Disziplin und Geduld sowie den geheimen Kräften der Erde und des Wassers und der Bedeutung der milden Gabe, *sadaga*, für Prophylaxe und Krankheitsverlauf. Der zweite Teil enthält die konkreten Rezepte, deren Prozedur gelegentlich doch überrascht, wie beispielsweise die zur Behandlung des Waschzwangs, gegen Stottern oder Depression oder wenn eine besondere, fast wundersam anmutende Eigenschaft des Zwiebelsaftes zum Tragen kommt oder es darum geht, daß in Zitronensaft geschmolzene Eierschale gut gegen Leberbeschwerden sei. Der dritte ganz neu hinzugekommene Teil enthält eine beispielhafte Beschreibung unter Muslimen gebräuchlicher spiritueller Heilmittel, bestimmter Suren aus dem Koran oder der 99 Schönen Namen Gottes (*al-asmā' al-husnā*), deren Kenntnis im Vorhergehenden vorausgesetzt war.



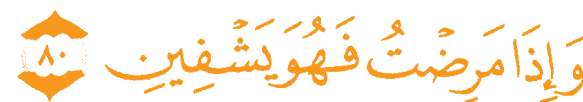
Sheikh Nāzim
Buch der Heilung
190 Seiten, Broschur
16,- Euro/ 29,20 CHF
I S B N 3-927606-26-x

Gegenüber dem vor zehn Jahren erschienenen Titel „Gegen jede Krankheit gibt es ein Mittel“ grundlegend überarbeitete, wesentlich ergänzte und um einen dritten Teil erweiterte Ausgabe.

Es geschah in der Weise, wie der Scheich es ihnen gesagt hatte, und als sie den Namen des Scheichs beim Majdūb erwähnten, sagte er: »O meine Brüder, überbringt ihm meinen Respekt. Ich werde tun, was er von mir verlangt. Ich stehe unter seinem Befehl. Geht zurück zur Moschee und bittet darum, daß die Krankheit weggehen soll, und es wird so sein.«

Die Leute kehrten zurück, und die Krankheit endete, wie er gesagt hatte, mit ihrem Gebet.

Allāh der Allmächtige hat solche Diener, daß, wenn sie um etwas bitten, es sofort geschehen wird. Bewahrt Respekt vor einem jedem, es könnte ein versteckter Heiliger sein. Du könntest eine große Chance verlieren, ihre Gebete und Du'ā's zu bekommen. ♦



„Und so ich krank bin, heilt Er mich“

SHEIKH NĀZIM EFENDI, *

DER GLAUBE

Die entscheidende Bedingung für alle Heilung und den Schutz vor Krankheiten ist der Glaube an Gott und Seine Einheit und daran, daß alles, was auf uns kommt, durch Seinen Willen geschieht. Einige Krankheiten kommen als Bestrafung für Ungehorsam und einige als Test für Seine Diener. Er prüft, ob sie es annehmen. Er schickt Gutes und Böses, Armut und Reichtum, Gesundheit und Krankheit. Er gibt Ehre, und Er demütigt. Er gibt Kraft, und Er gibt Schwäche, Schwierigkeiten und Erleichterung.

Er hat als der Herr der Menschheit das göttliche Recht, die Menschen zu prüfen und zu versuchen, um zu sehen, ob sie standhaft bleiben und Seinem Weg folgen oder schwanken und umkehren, ob sie im Gehorsam Beharrlichkeit zeigen und Seine Diener bleiben in allen Situatio-

nen. Hier beweist sich der Glaube an *qadr*, den göttlichen Willen, der allem zugrundeliegt. Die Weisheit hinter ihm ist die Prüfung Seiner Diener, ob sie Ihm gegenüber den Respekt aufrechterhalten.

Deswegen sagen wir: Jeder muß an die Existenz des Herrn der Himmel glauben, muß an den Schöpfer des ganzen Universums glauben und an die Macht Seines Willens. Wir müssen auch daran glauben, daß eine medizinische Behandlung Seiner Diener nur von Seinem Willen her kommen kann. Nur wenn Er will, können die Menschen behandelt werden. Wenn Er nicht will, kann nurmehr Strafe kommen, nicht aber Heilung. Vielleicht wird die Behandlung sogar eine Strafe für sie sein.

Mit der mir übertragenen Vollmacht rate ich der ganzen Menschheit, die Worte des Herrn zu hören und zu gehorchen. Wenn sie nicht hören und nicht gehorchen, wird es jeden Tag Strafe über Strafe auf sie regnen, und es wird keine Medizin und keine Heilmethode für sie geben. In Körper, Geist und im Herzen wird ihnen keine Freude und keine Ruhe sein. Die wichtigste Bedingung der

Heilung eines Kranken ist, daß er glaubt. Unglaube befördert unendlich oft die Entstehung von Krankheit als Strafe. Daher – das ist das allererste Heilmittel für die Menschheit überhaupt – gilt es, an die Existenz des Herrn der Welten zu glauben.

Zweitens müssen die Menschen Ratschläge annehmen: von dem Herrn der Himmel, von Seinem Propheten und von den Freunden des Herrn. Wenn sie die himmlischen Ratschläge des Herrn, des Allmächtigen Herrn, Seines geliebten Propheten Sayyidīnā Muḥammad und der anderen Erben der Propheten, der Heiligen, der Gottesfreunde, nicht annehmen, werden sie leiden, und es wird keine Heilung für sie geben.

HEILEN: DU MUSST ES ZUR EHRE DER MENSCHHEIT TUN

Wir waren in der anderen Welt in Frieden, und das ist der Grund, warum wir auch in dieser Welt in Frieden sein werden. Die Tatsache, daß wir sitzen und freundlich sprechen, zeigt, daß wir es schon in der spirituellen Welt so taten. Wir streiten nicht, wir kämpfen nicht, wir sitzen ganz

L I C H T B L I C K



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmattweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •

glücklich. Unsere Seelen sind in Frieden. Seid willkommen! Seid ihr glücklich?

Ich verstehe, daß ihr Heilen studiert. Wer war der erste Heiler? War es ein Mann oder eine Frau? Es waren die Mütter. Alläh der Allmächtige hat geheime Kraft in die Hände von Leuten gegeben, das Leiden der Menschheit anzuhalten, und die ersten, die das taten, waren Mütter mit ihren Kindern. Mutterschaft ist die wichtigste Sache für Damen. Sie ist die ehrenvollste Beschäftigung. Wenn ein Kind weint, wird die Mutter schnell herbeieilen, sein Leid zu stoppen. Deshalb sind Frauen am besten darauf vorbereitet zu heilen, mehr als Männer. Sie haben auch gewöhnlich mehr Mitgefühl mit anderen, was eine Bedingung dafür ist, Heiler zu sein. Wenn Heiler nur ihr Hände benutzen, wird nichts kommen. Aber wenn sie auch Mitgefühl haben, wird sich ihre Barmherzigkeit schnell auf Leute auswirken. Das ist wichtig für Ärzte, aber die meisten von ihnen sind heutzutage wie Schlächter und empfinden so oder so kein Mitleid. Ärzte sind wie Roboter geworden, und deswegen müssen Heiler anders sein. So sehr sie ihre Hände gebrauchen, müssen sie auch ihr Herz einsetzen. Wenn man eine leidende Person anschaut, bekommt man einen Herzschmerz um sie.

Solange Heiler nur ein Interesse daran haben, Menschen nützlich zu sein, und nicht an ihren materiellen Gewinn denken, werden sie erfolgreich sein. Wenn sie es als einen Job machen und daraus einen materiellen Nutzen ziehen wollen, wird es bergab gehen, ihre Kräfte werden abnehmen. So viele Leute kommen zu mir, um zu sehen, was wir tun, und dann wollen sie wissen, was sie zahlen sollen. Ich zeige ihnen meinen Stock und sage ihnen: »Ich bin nicht hier-

her gekommen, um ein Geschäft daraus zu machen. Geh fort! Wenn du jemandem ein Almosen geben willst, dann tu das.«

Das ist eine sehr wichtige Sache. Jeder, der erfolgreich sein will und spirituell hohe Stufen erreichen will, sollte niemals irgendwelchen materiellen Nutzen durch Leute in Betracht ziehen. Wenn sie bedürftig sind und Leute ihnen etwas geben wollen, ist das etwas anderes. Aber sie sollten keine feste Bezahlung wie eine Gebühr von vielleicht 70 Pfund, 7 Pfund oder 70 Pence verlangen, nein! Du mußt es zur Ehre der Menschheit tun. Es ist die Ehre der Menschheit, in der Lage zu sein, Leuten in genau der Weise zu helfen, wie die Propheten es taten. Sie waren auch Heiler. Sie gaben den Leuten ihr bestes, indem sie ihnen ihre Barmherzigkeit gaben. Aber sie baten sie niemals um etwas. Das ist die höchste Stufe der Menschheit. Je mehr du Materiellem hinterherläufst, um so mehr wird deine spirituelle Kraft abnehmen. Es gibt so viele Arten des Heilens, aber die stärkste ist Reinigung, und Reinigung beginnt damit, materielle Wünsche auszulassen. Wenn du alle materiellen Wünsche fallengelassen hast, wirst du anfangen, deine volle Kraft zu bekommen. Solange du noch materielle Wünsche hast, kann deine Kraft sich nicht entfalten, sie ist vermischt. Dann hast du darauf zu warten, bis die Elemente geordnet sind.

Du mußt ein paar Methoden anwenden, deine vier Elemente anzuordnen: Wasser, Feuer, Luft und Erde. Sie alle müssen auf ihrer eigenen Linie angebracht werden, damit das Gleichgewicht erreicht und es möglich wird, daß die Kraft durch deine Hände zu demjenigen fließt, der geheilt wird. Nimm zum Beispiel dieses Glas! Dies sind miteinander vermischte Elemente, weswegen Elektrizität nicht hin-

durchlaufen kann. Dasselbe gilt für unseren Körper: die Kraft kann nicht durchgehen, wenn wir gemischt sind. Das ist der Grund, warum wir auf mystischen Wegen und in Religionen Methoden benutzen, alle Elemente zu trennen und sie auf ihren eigenen Wegen anzuordnen.

Die Methoden sind der Aufnahmebereitschaft und der Fähigkeit der Leute entsprechend verschieden. Wir haben 41 Methoden. Wenn der Meister ein autorisierter Meister ist, wird er wissen, wie er eine Person heilen kann, was nötig ist, sie zu ordnen. Im ersten Schritt muß die Person einen Meister haben.

Wenn du heilst, tu es aus Ehre, tu es, um schwachen Leuten zu helfen. Tu es, um fähig zu sein, bedürftige Leute zu erreichen. Wenn du sie zufrieden gemacht hast, wird der Herr dich auch zufrieden machen. Bitte den Herrn, in der Lage zu sein, im Heilen von Menschen Frieden zu erreichen. Jeder sollte ein Heiler sein!

Danke euch für eure Anwesenheit. Ihr seid junge Leute, und ich hoffe, daß eure Energie auf mich überspringt. Mit jungen Leuten zusammenzusein, gibt Alten so viel Kraft. Es gibt einen Ausgleich.

All dies lese ich niemals in irgendwelchen eurer Bücher, es ist vielmehr etwas, das von unseren himmlischen Zentralen aus durch mein Herz läuft. Es sind passende Regeln, die behalten und bewahrt werden sollten. Möge Alläh euch segnen hier und hiernach. Amen.

WAHRE HEILER

Wahres Heilen bedeutet, in der Lage zu sein, Strahlen von Kraft durch deine Hände in den Körper des Patienten zu schicken, der bereit sein muß, die Heilung

entgegenzunehmen. Die meisten Leute sind verschlossen, und es ist sogar den Propheten nicht möglich, sie zu erreichen. Eine abgeklemmte Steckdose kann keine Elektrizität transportieren. Bei einem solchen Patienten muß man versuchen, an einer schwachen Stelle ihren Panzer aufzubrechen, von wo aus man in sie dringen kann.

Seit Beginn der Zeit bedürfen die Menschen physisch und geistig der Heilung. Ermächtigte Heiler werden immer auf Erden sein. Viele von ihnen sind vollkommen versteckt, und man würde sich niemals vorstellen, daß sie solche Kräfte haben. Wer ernsthaft nach ihnen sucht, wird fündig werden. Es ist nicht etwas, was man in Büchern finden kann. Nicht jeder Heiler ist autorisiert. Manchmal kann sich ein nicht autorisierter Heiler selbst anstecken, weil er keinerlei Schutz hat. Er kann durch kräftige Ströme von der Erkrankung des Patienten in Mitleidenschaft gezogen werden, die auf ihn übertragen werden und ihn schwach und unfähig machen, etwas zu tun. Er wird sich müde fühlen, weil er nur auf Batterie läuft, anstatt mit einem Strom von Macht verbunden zu sein. Wäre er es, könnte er Hunderte von Patienten behandeln, ohne an Kraft zu verlieren.

Ein Heiler, der in solch eine ungeschützte Situation gerät, sollte schnell ein Bad nehmen und seine Kleider wechseln. Und Schritt für Schritt aufhören, Alkohol zu trinken oder zu rauchen.

DIE BITTE, GEHEILT ZU WERDEN

Das erste, was ein Patient tun muß, ist, zu sagen: »Ich bin Dein Diener. Ich bin durch diese Krankheit schwächer geworden. Ich weiß, daß es ein Ergebnis meiner schlechten Handlungen und

Sünden ist. Bitte gib mir Deine Vergebung um Deines meistgeliebten und kostbaren Dieners willen.« Wenn du um den Respekt Seines höchstrespektierten einen bittest, wird dir *shifā'*, Gesundheit, gegeben werden. Der Stufe deines Glaubens entsprechend kann sie dir augenblicklich, nach einer Stunde, einem Tag, drei Tagen, einer Woche oder einem Monat gegeben werden. Nach vierzig Tagen muß die Krankheit von dir weggenommen worden sein! Alläh wird dich fragen: »Wozu willst du deine Gesundheit gebrauchen?« Wenn du um Gesundheit und Stärke bittest, mußt du es in der Absicht tun, Ihm mehr zu dienen, nicht aber, dieser Welt noch schneller hinterherzulaufen. Alles ist unter Seinem Willen, niemand kann gegen Ihn angehen. Er ist die Grundlage jeden Gebäudes. Auf einem starken Grund kann dein Glaube stark werden und dir Freude geben. Du wirst niemals bekümmert sein.

Einmal befahl Hajāj, daß ein Gefährte getötet werden sollte. Der Gefährte lächelte die ganze Zeit, da er den Willen Seines Herrn akzeptierte. Das ist die höchste Stufe des Glaubens. Du mußt wissen, daß Alläh uns endlose Stufen des Glaubens gegeben hat. Ein Gläubiger folgt den Befehlen Alläh's, ein Diener aber wird auch Seinem Willen folgen.

'Azīz Maḥmūd Hudayy war der Scheich Sultan Aḥmads, der die Blaue Moschee in Istanbul erbaute. Wer sie betritt, kann den Eindruck haben, das Paradies zu betreten. Der Sultan selbst half wie ein Arbeiter, Steine und Erde auf den Grund zu setzen. Jeder Sultan muß einen Scheich haben, denn wenn ein Sultanat nicht durch spirituelle Kraft unterstützt wird, kann es nicht existieren, es muß fallen.

Während seiner Regierung befahl eine schwere Krankheit

die Leute der Zeit. Sie wurden am Morgen krank und waren am Abend tot. Den ganzen Tag lang wurde über Leute das Gebet gesprochen und wurden sie begraben. Große Furcht breitete sich über das Land aus. Die Gelehrten entschieden, zusammenzukommen, zum Scheich zu gehen und ihn zu bitten, ein Gebet zu machen, in dem er Alläh den Allmächtigen bäte, diese Strafe von seinen Leuten zu nehmen. Der Scheich öffnete seine Tür und ließ sie hereinkommen.

»O unser Meister, du weißt, welch schreckliche Krankheit uns befallen hat. Wir sind in Furcht. Bitte mache ein Du'ā', das Alläh annehmen wird, damit Er diesen Fluch aufhebt.«

»Ich verstehe, daß ihr dies wollt. Aber bis jetzt habe ich niemals darum gebeten, daß etwas entfernt wird, was Alläh befohlen hat. Ich habe niemals darum gebeten, Seinen Willen zu ändern. Es tut mir leid, ich kann nicht tun, worum ihr mich bittet.«

Die Leute waren traurig und begannen zu weinen. Aber Alläh möchte nicht, daß Seine Diener hoffnungslos sind, so fuhr der Scheich fort: »O ihr Diener, dies ist mein Weg. Aber ich kann euch zu jemandem schicken, der tun kann, worum ihr bittet. Ich schicke euch zu einem großen Friedhof, der so furchterregend ist, daß Leute normalerweise nicht einmal während des Tages dort hingehen wollen. Tief darinnen werdet ihr einen *majdūb* finden, der mit der Liebe und dem Respekt Seines Herrn beschäftigt ist. Er ist auf einer ganz anderen Stufe, hochgehoben auf eine göttliche Stufe. Vorsicht, es ist nicht leicht, ihm nahe zu kommen! Wenn er euch kommen sieht, wird er euch mit Steinen und Worten angreifen. Gebt nicht auf, berichtet ihm, daß ich euch geschickt habe!«